

Haushaltsrede 09.03.2026 – Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Markus Himmelsbach, Fraktionsvorsitzender

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Michael Moser,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

zunächst möchte ich – auch im Namen meiner Fraktion – das außergewöhnlich positive Jahresergebnis 2025 würdigen. Statt des erwarteten Fehlbetrags von rund 379.000 Euro schließen wir das Jahr mit einem Überschuss von über 2,3 Millionen Euro ab. Haupttreiber waren rund eine Million Euro mehr Gewerbesteuerereinnahmen als prognostiziert. Unsere Rücklagen steigen damit auf über 8 Millionen Euro.

Unser Dank gilt dem Kämmerer Wolfgang Mech, der unserem Wunsch aus dem Vorjahr nachgekommen ist und uns den Anlagespiegel des Anlagevermögens offengelegt hat. Die detaillierten Bilanzpositionen zeigen klar: In mehreren Bereichen bestehen erhebliche stille Reserven.

Seelbach bleibt damit seiner Linie treu: vorsichtige Planung, konservative Bewertung – und am Ende ein besseres Ergebnis als erwartet. Und dazu kommt noch das sprichwörtliche „Glück des Tüchtigen“.

Mit den außerordentlichen Finanzhilfen aus dem LuKIF Geldern werden **voraussichtlich** bereits beschlossene Maßnahmen in Höhe von rund 2,5 Millionen Euro gefördert – konkret die **Schulsanierung** und die Beschaffung eines neuen **Feuerwehrfahrzeugs**.

Für Seelbach ist das ein **Segen**.

Und wir zeigen, dass diese Mittel genau für das eingesetzt werden, wofür dieses auch sogenannte **Sondervermögen** geschaffen wurde: für die Stärkung der kommunalen Resilienz, für die Sicherung der Daseinsvorsorge und für den **Erhalt zentraler Infrastruktur** – ohne dass die ohnehin belasteten Haushalte oder die Bürgerinnen und Bürger durch Steuererhöhungen zusätzlich belastet werden.

In der Summe steht Seelbach heute rund **5 Millionen Euro besser** da als vor einem Jahr erwartet. Das bestätigt im Rückblick auch die **Richtigkeit** unsere gemeinsame Entscheidung, 2025 **keine Steuern** zu erhöhen. Wir Grünen halten es für zwingend, dass wir auch künftig alles daransetzen, Gewerbe- oder Grundsteuer nicht anzutasten. Die Belastung der Bürgerinnen und Bürger und Gewerbebetriebe hat längst eine Schmerzgrenze erreicht.

Doch wir müssen ehrlich bleiben: Die mittelfristige Finanzplanung vom Jahr 2026 bis 2029 zeigt **dunkle Wolken**. Der Ergebnishaushalt weist ein **strukturelles Defizit ab 2027** aus, welches sogar dann **7stellig** sein wird.

Dieses grundsätzliche Problem entsteht nicht wegen zu vieler neuer Projekte und damit Ausgaben – im Gegenteil. In der Haushaltsplanung werden fast nur bereits beschlossene Maßnahmen umgesetzt.

Die Verwaltung hat mit der geplanten Einsetzung einer **Haushaltsstrukturkommission** den richtigen Weg eingeschlagen.

Sie will die Ursachen offen analysieren und Lösungen mit dem Gemeinderat entwickeln.

Das begrüßen wir ausdrücklich.

In dieser Kommission werden auch unangenehme Themen auf den Tisch kommen müssen.

Wir müssen uns fragen - Wollen wir an das Märchen glauben,

...dass Abschreibungen nicht erwirtschaftet werden müssen?

...dass Rücklagen unendlich seien?

...oder dass unser geringe Verschuldung bedeutet, man könne jederzeit neue Kredite aufnehmen?

Auch die **freiwilligen Leistungen** der Gemeinde gehören dann auf den Prüfstand: die Subventionierung des Familienbads, die Ausgaben für Kultur, die Struktur der Ortsverwaltungen und auch die zusätzliche freiwillige Kostenübernahme im Rahmen des Schwarzwaldverfahrens.

Es geht uns nicht darum, Leistungen zu streichen – sondern darum, die Realität anzuerkennen: Angesichts der geänderten finanziellen Rahmenbedingungen müssen wir ehrlich prüfen, welche Beschlüsse weiterhin tragfähig sind.

Denkverbote darf es in dieser Kommission nicht geben. Deshalb befürworten wir ausdrücklich die Hinzuziehung eines erfahrenen externen Experten oder einer Expertin.

Warum extern?

- Weil externe Fachleute frei von regionalen Empfindlichkeiten argumentieren,
- weil sie keine alten Muster verteidigen müssen,
- und weil sie unbequeme Wahrheiten klarer aussprechen.

Gleichzeitig müssen wir unseren Fokus stärker auf die Pflichtaufgaben richten – etwa die Feuerwehr. Dort riskieren Menschen im Ehrenamt ihre Gesundheit für Andere, und es ist unsere Pflicht, ihnen verlässliche Ausstattung zur Verfügung zu stellen. Deshalb gehört auch der Neubau **oder** die Sanierung des **Feuerwehrhauses** erneut auf die Agenda der Kommission und dann auch in die mittelfristige Finanzplanung.

Die Verwaltung insbesondere Bürgermeister und Bauamt sind durch Großprojekte wie Schulsanierung, Breitband-Ausbau und Abwasser Emmersbach stark belastet. Auch der außergewöhnliche Einsatz zum Erhalt des Pflegeheims hat zusätzlich viele Stunden gebunden – zum Glück mit einem Happy End!

Trotzdem dürfen wir die Personalkosten nicht aus dem Blick verlieren. Sie liegen inzwischen bei über 4 Millionen Euro – vor zehn Jahren waren es noch 2,7 Millionen. Dieses Selbstverständnis, dass Personalkosten automatisch wachsen, muss überwunden werden. Effizienzgewinne sind zwingend notwendig.

Einige Verbesserungsvorschläge aus unserer letztjährigen Haushaltsrede stehen weiterhin auf unserem Wunschzettel:

- Die Wirtschaftlichkeitsberechnung für die geplante PV-Anlage beim Schwimmbad – mit Vergleich eines Contractor-Modells. Die Umsetzung sollte 2026 abgeschlossen werden.
- Eine funktionierende Visualisierung der Haushaltsdaten in Ratssaal in den Haushaltsberatungen. Sie ist für transparente Beratungen für Rat und Öffentlichkeit unverzichtbar.
- Die Zuordnung der relevanten Abschreibungen zu den konkreten Produkten im Haushaltsplan – insbesondere beim Familienbad, um das echte Defizit konkret bestimmen zu können. Davon hängt die richtige Höhe der Kurtaxe und / oder ein möglicher kommender Nachlass für Gästekartenbesitzer beim Schwimmbadeintrittspreis ab.

Und last but not least: Die Testierung der offenen Jahresabschlüsse

Zum Schluss gilt unser Dank Bürgermeister Michael Moser dem Kämmerer Wolfgang Mech und der gesamten Verwaltung. Die sparsame Haushaltsführung im vergangenen Jahr war vorbildlich und notwendig, um Stabilität zu sichern.

Auch dem Gemeinderat möchten wir danken:

Keine Spielereien, keine Prestigeprojekte, kein unnötiger Luxus.

Das zeigt wir sind gemeinsam auf dem richtigen Weg Seelbachs Haushalt nachhaltig und zukunftssicher aufzustellen.

Wir werden die kommenden Herausforderungen nur gemeinsam meistern –

mit dem richtigen Mindset wird es uns gelingen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stimmt der Haushaltssatzung 2026 geschlossen zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Markus Himmelsbach